

*Kyrios* zum Eintrag kaum angebracht sein dürften, verlangt auch dieser Name wie der des *Methodius* so oder so nach einer Erklärung. Und es dürfte angesichts des Sachverhalts, daß sich ein *Kyrios* im Bereich der Reichenauer Totenliste, d. h. in Entsprechung zum Eintrag des *Methodius* am Beginn der Lebendenliste findet, kaum angehen, diesen ohne Bezug auf jenen erklären zu wollen. Und dies angesichts der Tatsache, daß Konstantin, der Bruder des Slavenlehrers, vor seinem Tod in Rom den Namen *Cyrril* angenommen hat.

Im Anschluß an den Vortrag von A. Zettler vor dem Konstanzer Arbeitskreis hatte ich darauf hingewiesen, daß zu den fünf Namen des von *Methodius* an der Spitze der Reichenauer Konventsliste angeführten und des mit dem verstorbenen *Kyrios* endenden Eintrags möglicherweise ein weiterer Name gehört: *Choranzanus*. Er steht über der Fünfergruppe ‚*Ignatius, Leo, Ioachim, Lazarus, Simon*‘ und ist jedenfalls im Reichenauer Verbrüderungsbuch singulär<sup>80</sup>. Ihn mit K. Beyerle wie die meisten übrigen im Bereich der Reichenauer Mönchsliste stehenden Namen einfach in die Liste der Reichenauer Konventualen einzugliedern, ist wohl nicht gerechtfertigt<sup>81</sup>. Vielmehr bleibt zu überprüfen, ob der Name *Choranzanus* nicht zum Mittelteil des dreiteiligen *Methodius*-Eintrags gehört<sup>82</sup>. Denn dieser Name lenkt die Aufmerksamkeit auf ‚*Gorazd*‘, ‚*Carast*‘, ‚*Karastus*‘, den *dux Carantanorum*, Sohn des ‚*Boruth*‘, der im 8. Jahrhundert lebte, und nicht weniger auf den Schüler des *Methodius* namens ‚*Gorazd*‘ aus der zweiten Hälfte des 9. Jahrhun-

<sup>80</sup>) Siehe Register in: Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau (wie Anm. 10) S. 66 unter dem Lemma ‚*Carantanus*‘ (c 10); zu den Reichenauer Mönchen künftig Zettler und Rappmann (wie Anm. 50 und 55). – Der Name *Coranzan*, dazu Ernst Förstemann, Altdeutsches Namenbuch 1 (1900, Ndr. 1966) Sp. 375: „*Wol* = *Carantanus*, *Kärnthner*“, dem 8. Jahrhundert zugewiesen, ist im Salzburger Verbrüderungsbuch (wie Anm. 10 pag. 15 Cc und pag. 22 Ab, Cd, Fd) belegt. – Vgl. schon Protokoll Nr. 262 der Arbeitssitzung vom 14. Mai 1983: ‚Prominente Klosterhäftlinge auf der Reichenau in der Karolingerzeit‘ (Gerd Althoff, Der Sachsenherzog Widukind, Alfons Zettler, Der Slavenapostel *Methodius* und seine Gefährten).

<sup>81</sup>) Wie Anm. 16, S. 1179 Nr. 753. Beyerle hält den Namen ‚*Choranzanus*‘ für einen mit Nr. 752 (Werinbreht) gleichzeitigen Eintrag (vgl. Abb. ebd. S. 1205), datiert jedoch beide Einträge wegen der Begegnung eines Werinbreht mit dem Griechen *Simon Bardo* (Nr. 756: *Symeon*) in die Zeit um 930(!).

<sup>82</sup>) Der Name *Choranzanus* setzt mit dunklerer Tinte an, die gegen Ende des Eintrags – wie beim Namen *Kyrios* – heller wird. Beim s-Bogen tritt der charakteristische Doppelpunkt der Feder auf. Obschon die Buchstabenfolge von *Choranzanus* im Unterschied zu anderen, nicht ganz auf der Zeile stehenden und eher etwas nach oben führenden Namen des Eintrags hier leicht nach unten zu tendieren und zudem in der Linienführung etwas unregelmäßiger zu sein scheint, halte ich die Zugehörigkeit des Namens zum Eintrag für möglich. Doch sei das Urteil den Sachverständigen überlassen, das in diesem Fall gewiß Autopsie erfordert; Abb. in: Das Verbrüderungsbuch der Abtei Reichenau (wie Anm. 10) pag. 5 D 4.